

BAUNETZWOCHE #605

Das Querformat für Architekten

22. September 2022



**ARCHITEKTUR
IN DEN BERGEN**

**ARCHITEKTUR
UND MALEREI**
Ausstellung in
Düsseldorf

DIESE WOCHE

Seit über zehn Jahren versammelt der von Liechtenstein und der Schweiz ausgelobte Preis „Constructive Alps“ Vorzeigeprojekte einer länderübergreifenden alpinen Baukultur. Zeit für eine Tour in die Berge, zu schöner, suffizienter und klimagerechter Architektur in zunehmend fragiler Umgebung.



7 Architektur in den Bergen Constructive Alps und die Suche nach alpiner Klimavernunft

Von Sabina Strambu

3	<u>Architekturwoche</u>
4	<u>News</u>
25	<u>Jobs</u>
34	<u>Bild der Woche</u>

Titel: Falkenhütte in Hinterriß (AT), 3. Preis und Publikumspreis 2022, Foto: Architekturbüro Rainer Schmid
oben: Berghütte L'Aigle am Rocher de L'Aigle (FR), Anerkennung 2015, Foto: Pascal Tournaire

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz
Geschäftsführer: Sven Hohmann
Gesamtleitung: Stephan Westermann
Chefredaktion: Friederike Meyer
Redaktion dieser Ausgabe: Stephan Becker
Artdirektion: Natascha Schuler



Diese Ausgabe wurde ermöglicht durch:

GIRA


 Keine Ausgabe verpassen mit dem Baunetzwoche-Newsletter. Jetzt abonnieren!



Eröffnung der Oper in Sydney, Quelle: YouTube

DONNERSTAG

King Charles III. ist bekanntlich kein Liebhaber moderner Architektur. Doch wie sah dies eigentlich bei seiner Mutter aus? Seit dem Tod von Queen Elizabeth II. vor zwei Wochen brachten alle einschlägigen britischen [Branchenblätter](#) ausführliche Rückblicke auf die vielen Gebäude, die sie während ihrer Amtszeit eröffnen durfte – darunter absolute Klassiker wie die Oper von Sydney oder das Londoner Barbican Centre. Keine Frage, durch ihr Wirken in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts fungierte sie qua Amt als Aushängeschild der Moderne. Dass ihr persönlicher Geschmack vermutlich eher konservativ war, erwähnt Nikolaus Bernau in einem [lesenswerten Beitrag](#) in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. *sb*

NEWS

EXTRAVOLUMEN AUF DEM DACH
BAUNETZ ID

Foto: Luis Diaz Diaz

1967 entwarf der belgische Architekt Paul Neefs einen einstöckigen Bungalow in der Nähe von Antwerpen. Den quadratischen Grundriss versah er mit Besonderheiten: er fügte zwei halbkreisförmige Wände ein, hinter denen sich Flur, Küche, Büro und Schlafzimmer befinden. Der zentrale offene Raum dazwischen diente als Wohnzimmer. Bei der Renovierung und Erweiterung des Hauses gingen i.s.m.architecten respektvoll mit dem Bestand um: Das Kollektiv vergrößerte die Küche und ergänzte ein kleines Badezimmer. Auf das Gebäude setzten sie ein weiteres Geschoss, das als „selbstverständliche und fast unauffällige Erweiterung erscheint“. So wurden aus 260 nun 350 Quadratmeter.

www.baunetz-id.de

WEISS-ROT IN BORDEAUX

BAUNETZ WISSEN



Bildunterschrift

Gegenüber der Kathedrale von Bordeaux, am anderen Ufer der Garonne, erhebt sich zackig-weiß der Wohnkomplex *Ilot Queyries*. Weiträumig umfasst er den rot eingefärbten Hof mit Bäumen. Die Rotterdamer MVRDV Architekten planten die markante Bau-skulptur zusammen mit dem ortsansässigen Büro Flint. Sie türmt sich bis zu neun Geschosse auf und sinkt auf zwei Etagen ab. Weiße, hochkant verlegte Fliesen bekleiden die Fassaden bis zu den Dachspitzen. Diese helle Hülle durchbrechen übergroße Tore und wie Schaufenster konzipierte Öffnungen im roten Farbton der verputzten Hoffassaden. Ein gläsernes Dach bekrönt den Eingangsbau Richtung Stadtzentrum.

baunetzwissen.de/fliesen-und-platten

BIERLAUNE

BAUNETZ MELDUNGEN



Foto: Kühnlein Architektur

Noch zehn Tage läuft in München das Oktoberfest – nach zwei Jahren Pause mit riesigem Andrang. Jenseits solcher Spitzenevents ist das Überleben vieler Brauereien aber zunehmend fraglich. Selbst wenn bekannte Marken nach Verkauf weiterbestehen, wird die Produktion schließlich oft in anonyme Großbetriebe verlegt. In der Folge bekommen etliche verlassene Brauereien immerhin neue Nutzungen. In unserem Themenpaket haben wir einige der interessantesten Vorhaben dieser Art versammelt. Und noch ein paar Beispiele dazu gepackt, wo sich auch jenseits der Wiesen immer braufrische Hopfengetränke genießen lassen.

www.baunetz.de

Schon gewusst?
Auf **Baunetz Maps** können alle Projekte nach ihrer Typologie gefiltert werden.

Zum Beispiel nach **Hotels, Herbergen und Ferienhäuser**

Architektur entdecken mit **Baunetz Maps**



KLIMA FESTIVAL FÜR DIE BAUWENDE

JETZT REGISTRIEREN

2.-4. NOV.

ALTESCHMIEDEHALLEN
DÜSSELDORF

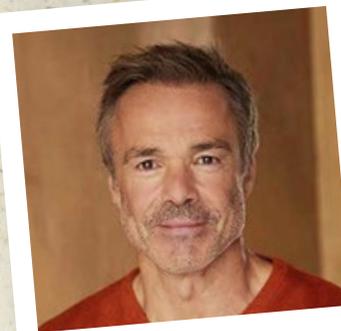
Ein Ort, alle Baubeteiligten,
die Zukunft & Du!



Thomas Rau



Prof. Dr. Dr. h.c.
Hans Joachim Schellnhuber



Festivalbotschafter
Hannes Jaenicke
Klimaaktivist, Schauspieler



Barbara Possinke



Dr.-Ing.
Stefanie Weidner



Kåre Stokholm Poulsen



Johanna Wörner

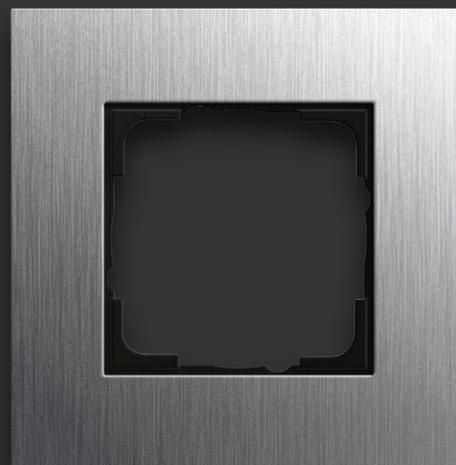
JETZT KOSTENLOS
TEILNEHMEN!

Das System aus Funktion und Design.

GIRA

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

partner.gira.de



Für jeden Wunsch eine Lösung: Möglich macht es das Gira System 55 mit flexibel kombinierbaren Schalterprogrammen und mehr als 300 Einsätzen für alle Bereiche der Haustechnik, von analog bis smart.

Gira / System 55

ARCHITEKTUR IN DEN BERGEN

Inhalt Architekturwoche 7 News Dossier Tipp Jobs Bild der Woche

www.architekturwoche.ch | Foto: S. Ziegler (CH), November 2011, Foto: Rosetti



ARCHITEKTUR IN DEN BERGEN

CONSTRUCTIVE ALPS UND DIE SUCHE NACH ALPINER KLIMAVERNUNFT

VON SABINA STRAMBU

Nirgendwo werden die Kernaufgaben des Bauens deutlicher als an entlegenen Orten. Der Schutz vor extremer Witterung, die Notwendigkeit autarker Systeme aufgrund einer reduzierten Infrastruktur, die Nutzung lokal vorhandener Ressourcen und ein möglichst kleiner Fußabdruck zählen dazu. Umgekehrt folgt aus der Lage in dünn besiedelten Gebieten oft noch eine schlechte Energiebilanz. Während hier zugleich der Klimawandel schneller sichtbar wird als anderswo. Mitten in Europa bietet der Alpenbogen einen Anschauungsort für all diese Herausforderungen. Das ist der Fokus des länderübergreifenden Preises „Constructive Alps“, der seit über zehn Jahren ressourcenschonende, baukünstlerisch relevante, sozialverträgliche sowie ökonomische Sanierungs- und Neubauprojekte prämiert. Diese reichen von isoliert gelegenen Schutzhütten bis hin zu Wohn-, Bildungs-, Arbeits- und Kulturstätten im ländlichen oder alpennahen urbanen Raum. Es ist eine Suche nach Vorbildern, die weit über die Bergregion hinauswirken will.

Die Natur bröckelt. Dass sie dies im wörtlichen Sinne tut, ist nichts Ungewöhnliches. Im übertragenen Sinne hingegen tun wir Menschen alles dafür, den destruktiven Prozess zu beschleunigen. Mit Nachdruck entfernen wir uns noch immer von allem, was „naturnah“, „klimagerecht“ oder gar „nachhaltig“ ist. Der rasante Gletscherschwund und die überdurchschnittlich häufigen Felsstürze, Waldbrände, Fluten und Extremwetterphänomene der jüngsten Zeit zeugen von dem, was auch wissenschaftliche Verifizierung findet. „Die Auswirkungen, die wir heute sehen, treten viel schneller auf und sind zerstörerischer und weitreichender, als vor 20 Jahren erwartet“, hieß es Ende Februar 2022, als in Genf der Bericht des *Intergovernmental Panel on Climate Change* (IPCC) der Vereinten Nationen vorgestellt wurde. Nähert man sich regelmäßig besagter Natur bis ins Hochgebirge, bestätigt sich das Bild: Die Geschwindigkeit, mit der sich alpine Landschaften derzeit verändern, kennt ebenso wenig ein Tempolimit wie manche Straße weiter unten im Tal.

Es ist längst hinreichend bekannt, dass die Ursachen für diese alarmierenden Veränderungen nicht zuletzt in bestehenden Mobilitätsmustern, in der ungebremsten



Flächenversiegelung oder dem Ressourcenverbrauch der Bauwirtschaft zu finden sind. Auf den Bausektor entfallen europaweit bis zu 60 Prozent des Abfallaufkommens, und weltweit verursacht er laut *World Green Building Council* immerhin 40 Prozent des CO₂-Ausstoßes. Der Deutsche Städtetag konstatiert darüber hinaus, dass Neubauten hierzulande für rund 70 Prozent des jährlichen Flächenverbrauchs verantwortlich seien. Gegenmaßnahmen sind dringend nötig, und eine davon sucht im vermeintlich kleinen Maßstab, ihren Beitrag zu leisten.

EIN PREIS ALS WERKZEUG DES WANDELS

Bereits im Jahr 1991 wurde der Grundstein für die Alpenkonvention gelegt, dem weltweit ersten, völkerrechtlich verbindlichen Übereinkommen für die nachhaltige Entwicklung einer Bergregion. Die acht unterzeichnenden Länder Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Schweiz und Slowenien sowie die EU verpflichten sich damit zum umfassenden Schutz des Gebirges. Dazu gehören auch Klimaaktionspläne, durch deren Umsetzung die Alpen zur Modellregion für Klimaschutz und Klimaanpassung werden sollen. Und als ein konkreter Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel wurde der Architekturpreis „Constructive Alps“ ins Leben gerufen. Zunächst 2010 als „Konstruktiv – Liechtenstein-Preis für nachhaltiges Bauen und Sanieren in den Alpen“ initiiert, findet er seit der zweiten Ausgabe als Kooperation des Fürstentums Liechtenstein mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft statt. Teilnehmen können Projekte aus allen Alpenanrainerstaaten.

Im Zweijahresrhythmus sind seither Architekt*innen und Bauherren aufgerufen, ihre im Alpenraum zwischen Slowenien und Frankreich verorteten Projekte einzureichen. Voraussetzung ist, dass sie nach ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Kriterien der nachhaltigen Entwicklung realisiert worden sind – so die Eigendefinition des Wettbewerbs. Für den Architekturpreis arbeiten inzwischen verschiedene Ministerien, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Nichtregierungsorganisationen der Alpenstaaten zusammen. Die organisatorische Leitung obliegt dem Schweizer Bundesamt für Raumentwicklung ARE. Ebenfalls organisatorisch sowie fachlich wirkt außerdem die Internationale Alpenschutzkommission Cipra mit. Und die Universität

Liechtenstein unterstützt die Jury, die seit Beginn in gleicher Konstellation agiert, bei der fachlichen Prüfung der Einreichungen. Darüber hinaus wird der Preis seit einigen Jahren mittels einer vom Alpinen Museum der Schweiz organisierten Wanderausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt und von Veranstaltungen sowie Publikationen des Schweizer Fachverlags Hochparterre begleitet.

Köbi Gantenbein, langjähriger Chefredakteur und Verleger der Zeitschrift Hochparterre und bis dato Vorsitzender der international besetzten Jury, zog anlässlich der letzten Preisverleihung Mitte September 2022 in Bern eine ernüchternde Bilanz. „Nur 10 Prozent der Bauerei genügen der Klimavernunft“. Der im Zusammenhang mit dem Preis vielverwendete Begriff gilt als Pendant zum „klimavernichtenden Bauen“. Es sei nicht genug, so Gantenbein, in diesem Jahr wieder nur einige nominierte Projekte hervorzuheben, denn eigentlich müsste das Modellhafte längst Standard sein. Und dennoch: Die Bauleute müsse man aufrichtig bewundern. Es sei erstaunlich, was möglich ist – wenn man denn will und darf.

VON DER VORAUSWAHL ZUM WISSENSPEICHER

Eine Herausforderung für den Preis ist die wahrlich sehr heterogene (Bau-)Landschaft des rund 1.200 Kilometer langen Alpenbogens. Doch nicht die Vergleichbarkeit zweier Häuser etwa in Vorarlberg oder Slowenien steht hier im Vordergrund, sondern das Herausarbeiten der regionalen Facetten vor dem Hintergrund der preisimmanenten Kriterien. Der Vorprüfung aus im aktuellen Jahrgang 237 Einreichungen widmet sich Robert Mair, ebenfalls Jurymitglied und dazu Architekt und Dozent an der Universität Liechtenstein. Seit Beginn haben sich insgesamt 1.780 Projekte an Constructive Alps beteiligt. Des Weiteren sind Teil des Entscheidungsgremiums Andi Götz, von dem in seiner früheren Rolle als Geschäftsführer der Cipra die Idee zu dem Preis stammt, die slowenische Architektin Maruša Zorec, Architekturprofessorin und Publizistin Dominique Gauzin-Müller aus Frankreich, die deutsche Architektin und Stadtplanerin Anne Beer, der österreichische Architekt Helmut Dietrich sowie Professor und Architekt Giancarlo Allen aus Italien.



Tourismus- und Dorfhaus Rinka in Solcava (SLO), 3. Preis 2013, Foto: Damian Svarc



Gruttenhütte in Ellmau (AT), Nominierung 2022,
Foto: Henning Koepke

Zur Tradition des Auswahlprozesses gehört auch, dass alle nominierten Projekte von der Jury besucht werden. Durch den Dialog mit Akteur*innen und projektbeteiligten Gruppen vor Ort konnte so inzwischen ein sehr wertvolles Netzwerk und ein „Wissensspeicher des klimavernünftigen Bauens“ akkumuliert werden. Zusammengefasst wird dieses Wissen in einer Buchpublikation von Köbi Gantenbein namens „Bauen in den Alpen“, die im vergangenen Jahr zum zehnjährigen Jubiläum des Preises erschie-

nen ist. Darin widmet er sich den zahlreichen nominierten Projekten der ersten fünf Preisausgaben und lässt ausgewählte Autor*innen ebenso wie Fotograf*innen ein persönliches Bild des Themenfeldes zeichnen. Bei aller Varianz der Mittel über ein Jahrzehnt hinweg lassen sich durchaus einige Hauptstränge identifizieren, wie folgend zu erkennen ist.



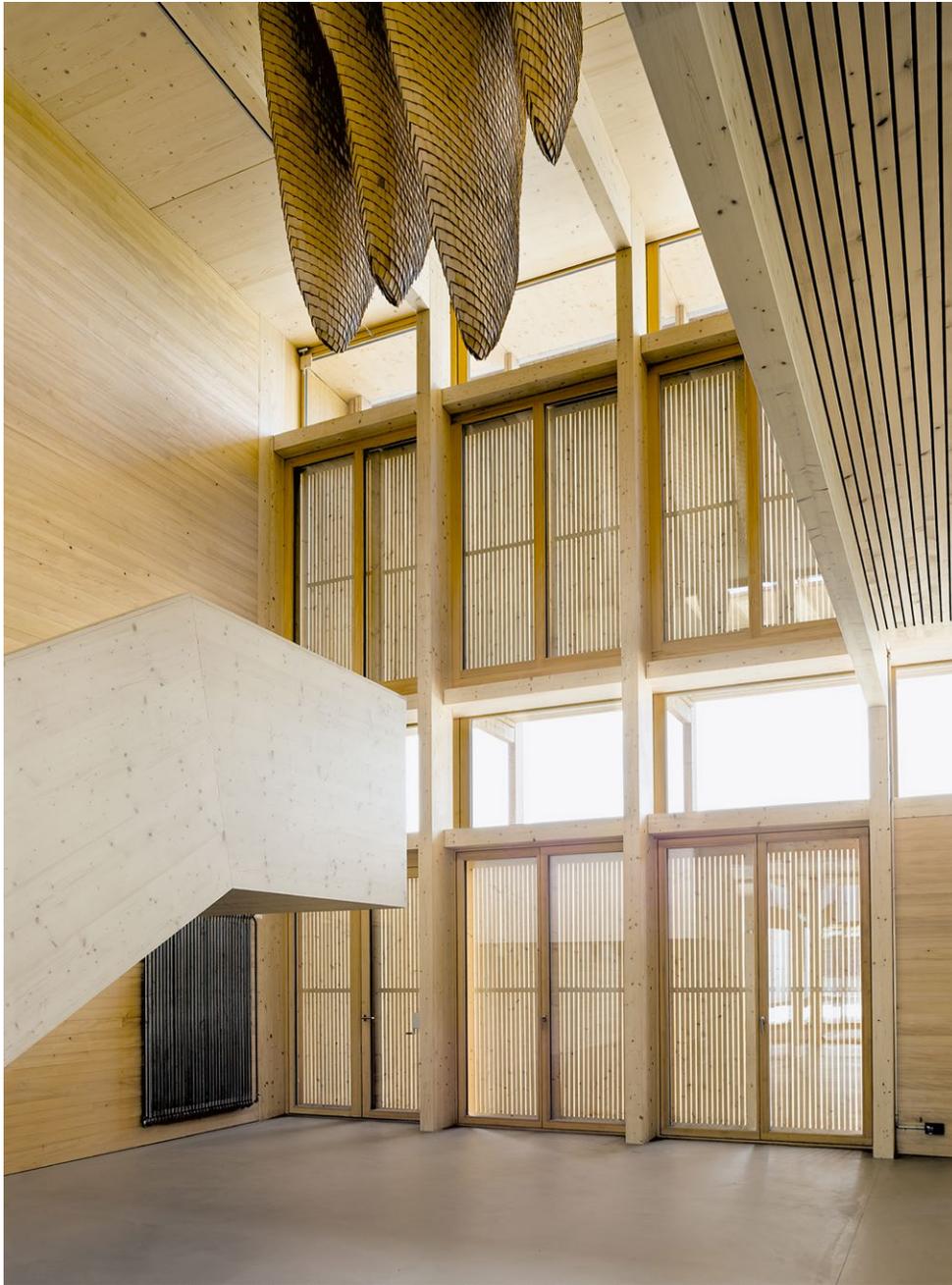
Casa Riga in Comano Terme (IT), 3. Preis 2015, Foto: Davide Cornachini

ALLGEGENWÄRTIGER HOLZBAU

Die Tradition des konstruktiven wie auch gestaltgebenden Holzbaus ist tief im Alpenraum verankert, weshalb das dominierende Material für ökologisches Bauen hier schon seit langem eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfährt. Zahlreiche jüngere, von Vorarlberger Holzbauspezialisten entwickelte Beispiele finden sich folgerichtig unter den herausragenden Projekten von Constructive Alps. Mit dem 2006 fertiggestellten Gemeindehaus des Dörfchens Raggal von Johannes Kaufmann ging der erste



Gemeindehaus in Raggal (AT),
1. Preis 2011, Foto: Adolf Bereuter
Nächste Seite links: Landwirtschaftliches Zentrum in
Salez (CH), 1. Preis 2020, Foto: Seraina Wirz
Rechts: Schulhaus Feld in Azmoos (CH),
1. Preis 2022, Foto: Georg Aerni





Pfarrhaus in Krumbach (AT), 1. Preis 2015, Foto: Adolf Bereuter
Links: Dreifamilienhaus in Triesen (FL), Nominierung 2017, Foto: Future Documentation / EO

Preis der ersten Ausgabe in den Westen Österreichs. Der Gemeinde Schönberg am Rofan in Tirol bescherte wiederum der Vorarlberger Bernardo Bader 2016 ein Gemeindehaus aus Lärchenholz lokaler Provenienz. Und in Krumbach im Bregenzerwald schuf Bader gemeinsam mit Hermann Kaufmann und Bechter Zaffignani Architekten schon 2013 ein Pfarrhaus mit Mehrzwecksaal und Bibliothek. Auch hier ziert Holz nicht nur die Fassade, es fand auch im Inneren großflächig Verwendung.

Schweizer Holzbau wurde beispielsweise im Kanton St. Gallen ausgezeichnet. In Salez entstand 2019 eine Bildungsstätte für Landwirtschaft nach Entwurf des Architekten Andy Senn. Oberirdisch besteht die Konstruktion gänzlich aus Fichte – inklusive Treppen und Aufzugsschächte. Dass Holzbau auch im schulischen Kontext eine Rolle spielen kann, zeigten wiederum zwei klare Gewinner. Die Gemeinde Brand erhielt für ihre Volksschule mit Kindergarten der ARGE Spagolla Zottele Mallin Architekten 2017 den höchstdotierten Preis. Und jüngst wurde dem in Holz-Elementbauweise konstru-

ierten Schulhaus Feld im Schweizer Azmoos von Felgendreher Olfs Köchling Architekten die gleiche Ehre zuteil.

Auch viele private Bauprojekte aus Holz finden sich im Wettbewerbsfeld wieder. Ein Dreifamilienhaus in Liechtenstein steht beispielhaft für eine geschickte Nachverdichtung im Ort Triesen. Auf kleiner Grundfläche und mit außergewöhnlicher Geometrie fügten Uli Mayer und Urs Hüsey hier ein Maximum an Wohnraum bei einem Minimum an Material und Energiebedarf ein. Ganz eigene Wege gingen außerdem N11 Architekten bei ihrem 2014 in Zweisimmen entstandenen Solaren Direktgewinnhaus. Die monolithische Vollholzbauweise mit reduzierter Gebäudetechnik und einer Holz-Beton-Verbunddecke mit Stampflehm als Wärmespeichermasse zeigt jedoch nicht nur hinsichtlich der Konstruktion deutliche Unterschiede zur lokal beliebten Chalet-Architektur. In Form eines Wohnturms entstand hier auch formal eine Architektur auf schmalem Fuß.



Erweiterung Moiry-Hütte in Grimentz (CH), Nominierung 2013
Foto: Thomas Jantscher

entstand als Studienprojekt der ETH Zürich und dient als Forschungsobjekt und Paradebeispiel für zukunftsweisende Energie- und Gebäudetechnik. Hinter der wetterbeständigen Aluminiumfassade verbirgt sich eine vorgefertigte Holzkonstruktion. Das Gebäude in exponierter Felslage auf einer Höhe von 2.880 Metern ist bis zu 90 Prozent energieautark und nutzt ein System zur saisonalen Speicherung und Mehrfachverwendung von Wasser. Die CO₂-Bilanz konnte im Vergleich zum rückgebauten Vorgänger erheblich reduziert werden.

Spektakulär wirkt auch manch ein Schutzbiwak, das sich einsam zwischen die Bergketten fügt. Vier Hubschrauberflüge waren 2011 für den Transport des Gervasutti-Biwaks nötig, ein über den Felsen im Mont Blanc-Gebirge auskragendes Rohr von LEAP Factory, das auf Punktfundamenten verankert ist. Als Wandbaustoff kam ein Verbund aus Glasfasern, Birkenholz und Schafwolle zum Einsatz. Eine Herausforderung bei solchen Bauwerken besteht darin, möglichst wenig in ihre Umgebung einzugreifen. Als beispielhaft in diesem Sinne darf ein polygonales Winter-

HOCHALPINE ARCHITEKTUR

In Gletschernähe wandelt sich das bevorzugte Material für Gebäudehüllen nicht selten von der Holzschindel zur Metallhaut. Die 2009 fertiggestellte Neue Monte-Rosa-Hütte

biwak von OFIS Arhitekti im slowenisch-italienischen Grenzgebiet am Kanin-Massiv gelten. Mit Stahlplatten wurde hier eine vorgefertigte, aluminiumbekleidete Holzkonstruktion auf einem sparsamen Betonfundament verschraubt und zeltähnlich über sechs Stahlseile seitlich gesichert.

Die Berghütte L'Aigle in den französischen Alpen treibt das Prinzip solcher minimal-invasiver Ansätze auf die Spitze. In exponierter Lage steht sie an einer Felskante rund 3.400 Meter über dem Meer. Für das Schutzhaus verwendeten die Architekt*innen von Atelier 17C und der französische Alpinclub als Bauherr unter anderem Altholz der Vorgängerstruktur. Die gänzlich rückbaubare Konstruktion aus Massivholzplatten ist auf Mikropfählen verankert. Eine Aluminiumhülle mit Holzwoolldämmung trotz der gewaltigen Wind- und Schneelast. Mit Solarthermie- und PV-Modulen funktioniert der Bau bis auf das Küchengas autark.

Dass hochalpine Bauwerke aber durchaus saniert und behutsam weiterentwickelt werden können, zeigen andere Beispiele. Etwa die 2013 nominierte Cabane de Moiry

in den Schweizer Alpen, der Baerga Mozzetti Architetti im Auftrag der Sektion Montreux einen kupferbekleideten Erweiterungsbau zur Seite stellten. Und auch die im aktuellen Jahrgang drittprämierte Falkenhütte im Karwendelgebirge kann als Anschauungsobjekt für umsichtige, zeitgemäße Adaptionen gelten. Der holzschindelbekleidete Ursprungsbau von 1923 wurde nach früheren Ertüchtigungen nun vom Architekturbüro Rainer Schmid generalsaniert und zu einem neu konfigurierten Ensemble erweitert. Dabei konnte die geschichtliche und künstlerische Bedeutung einzelner Raumelemente des denkmalgeschützten Bestands unterstrichen werden. Dazu gesellen sich unter anderem ein neues Energie- und ein Mobilitätskonzept, das zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Zugangstal inspirieren soll.



Winterbiwak in Bovec (SLO), Nominierung 2017, Foto: Janez Martincic



Umbau Haus Simma in Egg (AT), Anerkennung 2013, Foto: Georg Bechter

SANIERUNGEN ALS SPEICHER FÜR GRAUE ENERGIE UND BAUKULTUR

Unter den diesjährigen Nominierungen macht die hohe Anzahl von 18 Sanierungsprojekten im Vergleich zu 13 Neubauten das aktuelle Umdenken in der Planung deutlich. Und auch früher waren Bestandsbauten und Umnutzungsprojekte prominent unter den Wettbewerbsteilnehmern vertreten. Der kleine Weiler Paraloup in den piemontesischen Bergen wird etwa seit 2009 von verschiedenen Akteuren umgebaut. Aus der einstigen Hirtensiedlung entsteht ein Refugium für Kunst, Kultur und sanften Tourismus. Um eine ganze Siedlung ging es auch im slowenischen Tolmin im Triglav Nationalpark. Dort verwandelten fünf Bauern- und Sennerfamilien mit Unterstützung des Studio Dom alpine Bestandsbauten behutsam in einen neuen Lebens- und Arbeitsort,

der heutigen Bedürfnissen entspricht. Im Jahr 2014 wurde das Projekt fertiggestellt und 2015 mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Ein altes Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert fand im oberbayerischen Brannenburg neue Liebhaber. Zwei Architekt*innen nahmen sich des Gugghofs an, um ihn an ihre eigenen Wohnbedürfnisse anzupassen. Gemeinsam mit dem Restaurator Wolfgang Lauber sanierten Lisbeth Fischbacher und Daniel Hoheneder die wertvolle Bestandsstruktur und ergänzten diese um heutige Haustechnik und Funktionalität.

Auf den ersten Blick weniger behutsam, dafür aber besonders problembewusst gingen die Verantwortlichen beim Umbau des Hauses Simma in der Vorarlberger Ortschaft Egg vor. Ein banaler Mauerwerksbau aus den 1960er Jahren, wie er in dieser Gegend weit verbreitet ist, fand einen vollkommen neuen Ausdruck. Bei Erhalt der Grundstruktur setzten Georg Bechter Architektur + Design eine schindelbekleidete Hülle mit markanten Trichterfenstern vor die alten Mauern. Auch Stroh als Dämmung kam für diese Hülle zum Einsatz, weshalb hier nicht nur die gespeicherte Graue Energie erhalten werden konnte, sondern auch ein zeitgemäßer Passivhaus-Standard erreicht wurde. Eine einseitige Raumerhöhung gibt dem minimalistischen Baukörper außerdem ein wenig Asymmetrie.



Umbau Weiler Paraloup in Comune di Rittana Cuneo (IT), Anerkennung 2011, Foto: Daniele Regis



Ausbau Wintertheater in Riom (CH), Nominierung 2017, Foto: Bowie Verschuuren
 Links: Neun neue Ställe in Bonneval-sur-Arc (FR), Anerkennung 2015, Foto: Fabriques Architectures Paysage

EINE BUNTE PALETTE AN TYPOLOGIEN

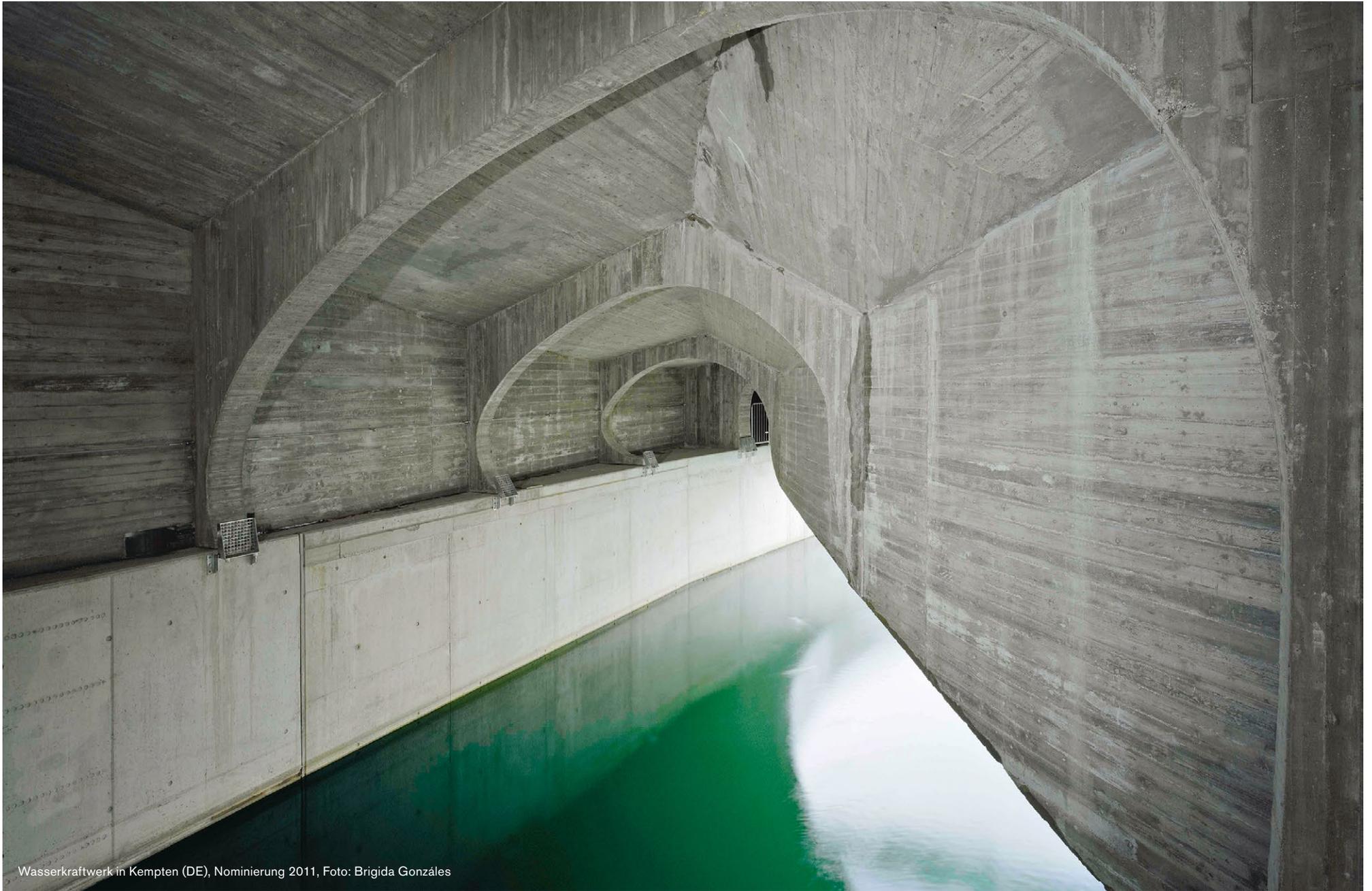
Zuletzt noch ein Blick auf die Fülle an Typologien, die der inzwischen über eine Dekade alte Architekturpreis Constructive Alps versammelt. Es sind Projekte wie die Initiative des Theaterfestivals Origen im Graubündner Bergdorf Riom, die fern von üblicherweise eher urbanen Standorten und Angeboten Kulturinteressierte in den ländlichen Raum bringen und damit als Katalysator zu dessen Entwicklung beitragen. Mehrere Gebäude im Ort wurden für diesen Zweck ertüchtigt und saniert.

Als architektonisch wertvoller Beitrag zur öffentlichen Verkehrsinfrastruktur muss der 2011 nominierte Bahnhof Olang-Antholz in Südtirol gelten. Die Architektur von Walter Karl Dietl und Thomas Hickmann zeigt hier mit Holz klare Kante, was der Aufenthaltsqualität dient und damit ebenfalls die Vitalisierung ruraler Gebiete unterstützt.

Im Kontrast zu den vielen Beiträgen aus Holz steht wiederum ein Wasserkraftwerk in Kempten im Allgäu. Dank eines klugen Sanierungskonzepts konnte hier demonstriert werden, dass auch betonlastige Infrastrukturbauten Nachhaltigkeitspreise verdienen. Und eine der Filialen der architekturaffinen Supermarktkette MPreis führt vor, dass es selbst rundum alltägliche Profanbauten auf die vorderen Ränge des Wettbewerbs schaffen können. Während nun Supermärkte das Ende vieler Lieferketten darstellen, markieren Ställe nicht selten ihren Anfang – und sogar für diese Typologie findet sich bei Constructive Alps ein gelungenes Beispiel. Zum Zweck der Zucht errichtete ein Gemeindeverband im französischen Tal des Arc 2012 neun eigenständige Volumen nach Entwurf von Fabriques Architectures Paysages als kooperative Arbeitsstätte für lokale Landwirte.



MPreis Supermarkt in St. Martin am Tennengebirge (AT), 2. Preis 2017. Foto: Albrecht Imanuel Schnabel



Wasserkraftwerk in Kempten (DE), Nominierung 2011, Foto: Brigida Gonzáles

Bergkapelle Kendlbruck in Ramingstein (AT),
Anerkennung 2020, Foto: Albrecht Schnabel

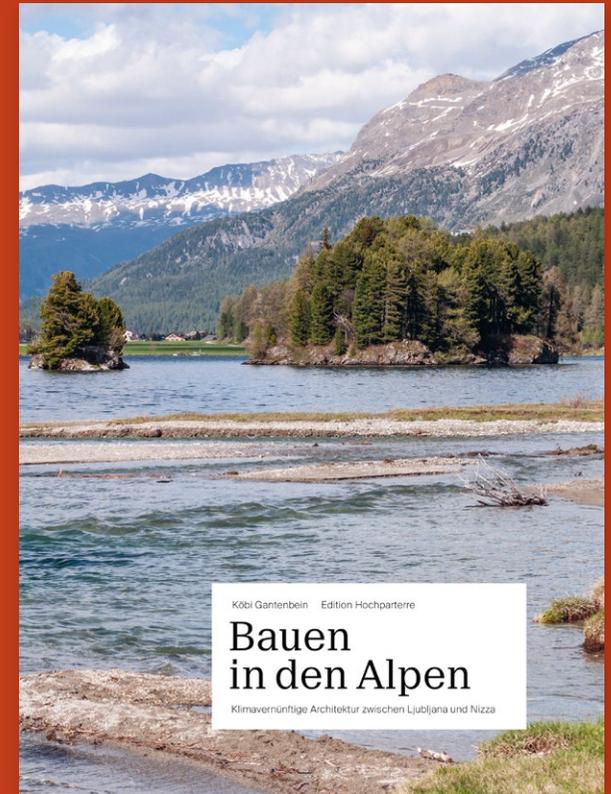
Auch der eine oder andere Sakralraum hat es unter die ausgezeichneten Projekte geschafft. Beeindruckend ist etwa die Bergkapelle Kendlbruck im Salzburger Land. Der Vorgängerbau musste einer Straße weichen, weshalb in Hofnähe ein neuer Andachtsraum entstehen sollte. Der pure Holzbau nach Entwurf von Hannes Sampl, Atelier dunkel-schwarz schafft durch Licht und Einfachheit eine besondere Atmosphäre. Dazu kommt – wie es die preisbegleitende Publikation zusammenfasst – ein völlig CO2-neutraler Betrieb. „Mehr Klimavernunft geht nicht“, ist dort zu lesen. Und wo sonst, wenn nicht in den Bergen, kann man mehr Ehrfurcht vor dem umgebenden Naturraum empfinden oder die Dinglichkeit eines solchen Umdenkens begreifen.



WAS BLEIBT, UND WAS SICH ÄNDERN MUSS

Man braucht nicht hochalpin unterwegs zu sein, um zu begreifen: Die Natur ist mächtiger als alles andere. Wir können entweder dazu zurückkehren, mit ihr zu leben und ihre Gesetze nicht nur in den Bergen, sondern auch in tieferliegenden, weitaus verstäderten Regionen zu respektieren. Oder sie wird uns immer wieder eines Besseren belehren. Zum Ende der letzten Preisverleihung wünscht sich der nun scheidende Juryvorsitzende Köbi Gantenbein, Constructive Alps wäre bald Geschichte, die Anzahl der Einreichungen nicht mehr zu bewältigen und die Notwendigkeit, Vorbilder hervorzuheben, aufgrund der Fülle an Positivbeispielen erschöpft. Den Preis wird es aber wohl noch lange geben.

www.constructivealps.net



Bauen in den Alpen

Klimavernünftige Architektur zwischen Ljubljana und Nizza

Herausgegeben von Köbi Gantenbein

204 Seiten

Edition Hochparterre, Zürich 2021

ISBN 978-3-909928-65-1

39 CHF / 33 Euro

www.hochparterre-buecher.ch



Manchmal muss man sich im Kreis bewegen, um wirklich voran zu kommen.

Viel mehr als nur Recycling – das Prinzip Kreislaufwirtschaft.

Geschlossene Materialkreisläufe helfen uns, werthaltiger zu bauen, denn Gebäude sind die Rohstoffdepots der Zukunft. Deshalb denken wir Nachhaltigkeit weiter: vom Einsatz wiederverwendbarer Rohstoffe bis hin zur Konstruktion kreislauffähiger Cradle-to-Cradle Systeme – damit aus einem Fenster wieder ein Fenster wird. [schueco.de/nachhaltigkeit](https://www.schueco.de/nachhaltigkeit)

SCHÜCO

OFFIZIELLER PARTNER

**KLIMA
FESTIVAL**
FÜR DIE
BAUWENDE

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 0

ARGO RESIDENTIAL GMBH CO. KG | Dresden

Projektmanager*in #56969

HEINLEWISCHER | Dresden

Architekt*in #54227

HEINLEWISCHER | Dresden

Architekt*in #54226

POSTLEITZAHLGEBIET 1

&MICA GMBH | Berlin

Teamleiter*in Wettbewerbe Entwurf #56976

&MICA GMBH | Berlin

Assistenz (w/m/d) #56965

ANDERHALTEN ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in #56926

BAP. ARCHITEKTEN & INGENIEURE GMBH | Berlin

Architekt*in #56940

BAUNETZ REDAKTION | Berlin

Volontär*in #56708

BLOCHER PARTNERS | Berlin

Wohnungsbauerfahrene/r Projektleiter*in #56789

BLOCHER PARTNERS | Berlin

Architekt*in #56368

BLOCHER PARTNERS | Berlin

Architekt*in #56743

BONANNI GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH IN BERLIN | Berlin

Architekt*in LPH 3-5 #56946

BUEROHAUSER GMBH & CO. KG | Berlin

Architekt*in #56724

BUNDESAMT FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN | Berlin, Brandenburg an der Havel

Ingenieur*in #57001

CHAIX & MOREL ET ASSOCIÉS | Berlin

Architekt*in für LPH 2-5 #56989

DEEKEN ARCHITEKTEN | Berlin

Werkstudent+in #56930

DICHTER ARCHITEKTURGESELLSCHAFT MBH | Berlin

Architekt*in #56963

EUREF-CONSULTING GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN UND INGENIEUREN MBH | Berlin, Düsseldorf

Architekt*in #56768

FRANK GOLLER ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt*in für LPH 5 #56927

FRÖLICHSCHEIBER ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in #56995

GRUBER + POPP ARCHITEKT:INNEN BDA | Berlin

Architekt:in für LPH 1-5

#56953

**GRUBER + POPP ARCHITEKT:INNEN BDA | Berlin**

Architekt:in mit Berufserfahrung

#56952

**HEINLEWISCHER | Berlin**

Architekt*in

#55421

**HENEGHAN PENG ARCHITECTS | Berlin**

Architekt*in, LPH 5

#56928

HILDEBRANDT.LAY.ARCHITEKTEN PARTNERSCHAFT MBB | Berlin

Werkstudent*in

#56981

HILLIGARCHITEKTEN | Berlin

Architekt*in

#56771

ILMER THIES ARCHITEKTEN AG | Berlin

Architekt*in für LPH 1-5

#56344

IOO ELWARDT + LATTERMANN GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin

Architekt*in

#56573

KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH | Berlin

Erfahrene/r Architekt/in (m/w/d)

#56961

**KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH | Berlin**

Architekt/in für Wettbewerbe

#56962

**KREKELER ARCHITEKTEN GENERALPLANER GMBH | Berlin**

Entwerfen im Bestand: Architekt (m/w/d)

#56997

LÉONWOHLHAGE GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin

Architekt*in für Projekte

#56924

**LIN ARCHITEKTEN URBANISTEN | Berlin**

Architekt*in LPH 2-5

#57010

**MAX DUDLER GMBH | Berlin**

Architekt*in

#56770

NEO - PROJEKTSTEUERUNG BAUMANAGEMENT GMBH | Berlin

Projektmanager*in

#56968

NIETO SOBEJANO ARQUITECTOS | Berlin

Entwurfsarchitekt*in

#56983

NIETO SOBEJANO ARQUITECTOS | Berlin

Architekt*in

#56982

PETERSENARCHITEKTEN | Berlin

Architekt*in

#57006

**PROKOSCH + PARTNER ARCHITEKTEN MBB. | Berlin**

Architekt*in LP 5-8

#56970

RUIKEN & VETTER ARCHITEKTEN PARTGMBB | Berlin

Architekt*in LPH 1-5

#56980

SCHULTES FRANK ARCHITEKTEN PARTMBB | Berlin

ARCHITEKT*INNEN (M/W/D) für die Leistungsphase 5

#56623

SSP RÜTHNICK ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in

#56595

**SSP RÜTHNICK ARCHITEKTEN GMBH | Berlin**

Bauzeichner*in

#56594



STAATLICHES BAU- UND LIEGENSCHAFTSAMT NEUBRANDENBURG |**Neubrandenburg, Pasewalk**

Architekt*in Hochbau #56979

STEFFEN DUEMLER ARCHITEKTEN | Berlin

Projektleiter*in #56956

WEP EFFINGER PARTNER ARCHITEKTEN BDA | Berlin

Architekt*in #46981

WOLFF:ARCHITEKTEN | Berlin

Junior-Architekt*in #56978

**POSTLEITZAHLGEBIET 2****ALTHEN ARCHITEKTEN | Hamburg**

Architekt*in #55289

ARCHITEKTURBÜRO ESMER ÜLKER- VON ALLWÖRDEN | Stade

Architekt*in als Projektleiter #56936

BWH PLANUNGS GMBH | Hamburg

Architekt*in, LPH 1-5 #56987

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Hamburg

Architekt*in #54414

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Hamburg**

Architekt*in #54418

**FLORIAN FISCHÖTTER ARCHITEKT GMBH | Hamburg**

Architekt*in #56757

GRUNDSTÜCKS-GESELLSCHAFT TRAVE MBH | Lübeck

Architekt*in Ingenieur*in #57003

HANSESTADT LÜBECK | Lübeck

Manager*in für Projekte #56925

HÖHLER+PARTNER ARCHITEKTEN UND BERATENDE INGENIEURE**PARTGMBB | Hamburg**

Architekt*in #56766

HÖHLER+PARTNER ARCHITEKTEN UND BERATENDE INGENIEURE**PARTGMBB | Hamburg**

Architekt*in #56765

MÜLLER BREITENSTEIN ARCHITEKTEN | Hamburg

Architekt*in #56967

OTTO WULFF BAUUNTERNEHMUNG GMBH | Hamburg

DGNB Consultant*in #56933

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Hamburg

Senior-Consultant*in #56943

WWA ARCHITEKTEN PARTMBB WALKENHORST KORING | Hamburg

Architekt*in #56938

POSTLEITZAHLGEBIET 3**ACKERS MORESE STÄDTEBAU | Braunschweig**

Stadtplaner*in #56706

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Magdeburg

Projektsteuerung #56957

GSKB GESELLSCHAFT FÜR SOZIALE UND KIRCHLICHE**BAUPROJEKTE MBH | Hildesheim**

Architekt/in / Bauingenieur/in (w/m/d) #56958

MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER (MHH) | Hannover
Bauleiter*in #56988

MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER (MHH) | Hannover
Projektmanager*in #56986

PBR ARCHITEKTEN INGENIEURE | Magdeburg 
erfahrene:r Architekt:in für Team Magdeburg #56784

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Braunschweig 
Projektleiter:in mit Perspektive #56629

STADT USLAR | Uslar
Bauingenieur*in #56971

STADTVERWALTUNG WOLFSBURG | Wolfsburg
Diplom-Ingenieur*in Landschaftsarchitektur #56998

POSTLEITZAHLGEBIET 4

ALDI IMMOBILIENVERWALTUNG GMBH & CO. KG | Herten
Architekt*in als Project Manager #56977

ARAG SE | Düsseldorf
Spezialist *in Bautechnik #56922

ARCHITEKTEN BDA RDS PARTNER | Hattingen 
Architekt*innen / BIM Expert*innen (m/w/d) LPH 2-5 #52791

ARCHITEKTEN BDA RDS PARTNER | Hattingen 
Architekt*in #52790

KREIS COESFELD - DER LANDRAT | Coesfeld
Architekt*in #56932

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | Düsseldorf 
Architekt*in #56586

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Osnabrück 
Osnabrücker Team, Projektleitung #56955

PIER7 ARCHITEKTEN GMBH | Düsseldorf 
Architekt*in #56550

SSP AG | Bochum 
Architekt*in #54384

SSP AG | Bochum 
Architekt*in #54383

SSP AG | Bochum 
Architekt*in #54379

SSP AG | Bochum 
Architekt*in #54372

SSP AG | Bochum 
Bauleiter*in #54373

SSP AG | Bochum 
Architekt*in #54380

SSP AG | Bochum 
Architekt*in #54382

STADT MELLE | Melle
Architekt*in, Bauingenieur*in #56960

POSTLEITZAHLGEBIET 5

BAUWERKSTADT ARCHITEKTEN | Bonn

Architekt*in, LPH 1-5 #56931

CARPUS+PARTNER | Aachen

Absolvent*in, Architektur #56929

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

ArchitektIn #57004

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

Architekt*in in der Projektleitung #56966

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

Architekt*in #51206

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

Architekt*in #47148

DEWEY MULLER PARTNERSCHAFT MBB ARCHITEKTEN**STADTPLANER | Köln**
Stadtplaner*in #56939**FISCHER ARCHITEKTEN GMBH | Köln**

Architekt #57008

HAUSMANN ARCHITEKTEN GMBH | Köln

Architekt*in #56069

SCHULTEARCHITEKTEN KÖLN | Köln

Architekt*in #57002

SSP AG | Aachen

Architekt*in #55779

SSP AG | Aachen

Architekt*in #54461

SSP AG | Aachen

Architekt*in #54463

SSP AG | Aachen

Architekt*in #54460

SSP AG | Aachen

Architekt*in #54464

STADT AACHEN | Aachen

Stadtplaner*in #57005

POSTLEITZAHLGEBIET 6

ATP ARCHITEKTEN INGENIEURE | Frankfurt am Main

Projektmanager*in #56746

ATP ARCHITEKTEN INGENIEURE | Frankfurt am Main

Architekt*in #56747

BGF+ ARCHITEKTEN | Wiesbaden

Architekt*in LPH 2-5 #56984

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Architekt*in #53137

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Bauleiter*in #55961

CODEMA INTERNATIONAL GMBH | Offenbach

Architekt*in für Projektleitung #56146

DEUTSCHE BUNDESBANK | Frankfurt am Main

Abteilungsleitung Baumanagement #56972

HESSISCHER RECHNUNGSHOF | Darmstadt

Prüfer*innen, Referat Bau und Verkehr #56947

HSP.ARCHITEKTEN PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Bad Homburg

Architekt*in für LPH 3-5 #56934

KLEINUNDARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in #56738

KSP ENGEL | Frankfurt am Main

Architekt*in #56994

LENGFELD & WILISCH ARCHITEKTEN PARTG MBB | Darmstadt

Architekt*in mit Berufserfahrung #56791

LINDEMANN ARCHITEKTEN | Mannheim

ARCHITEKT*IN #56787

MAGISTRAT DER STADT BAD NAUHEIM | Bad Nauheim

Architekt:in / Stadtplaner:in #56964

PA+ ARCHITEKTEN | Darmstadt

Architekt*in #55838

PLANQUADRAT ELFERS GESKES KRÄMER PARTG MBB | Darmstadt

Architekt*in Schwerpunkt BIM / 3D-Modellierung #55849

SSV ARCHITEKTEN | Heidelberg

Architekt*in #56587

STADT FRANKFURT AM MAIN | Stadt Frankfurt am Main

Fachprojektsteuerung, Fachplanung, Fachbauleitung #56954

WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH |**Frankfurt am Main**  #56975

Architekt*in Werk- und Detailplanung

POSTLEITZAHLGEBIET 7**A+R ARCHITEKTEN | Stuttgart**Architekt*in #47880 **A+R ARCHITEKTEN | Tübingen**Architekt*in #52153 **ANNO11 ARCHITEKTURPROJEKTE | Konstanz**

Architekt*in #56499

BUEROHAUSER GMBH & CO. KG | Altensteig

Senior Architekt*in #56722

BUEROHAUSER GMBH & CO. KG | Altensteig

Architekt*in #56723

CHERET BOZIC ARCHITEKTEN | StuttgartArchitekt*in (m, w, d) gesucht #56810 **HAASCOOKZEMMRICH STUDIO2050 | Stuttgart**

Architekt*in (m/w/d) für die Ausführungsplanung #55832

HEINLEWISCHER | StuttgartArchitekt*in #55401 **IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH | Stuttgart**Innenarchitekt für Konzeption Hospitality, Hotel #56945 **IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH | Stuttgart**Innenarchitekt*in #56944 

IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH Stuttgart Styling-Spezialist*in		#56948
IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH Stuttgart Design*in für Möbel- und Styling		#56949
IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH Stuttgart Senior Innenarchitekt*in		#56941
KBK ARCHITEKTENGESELLSCHAFT BELZ Lutz Stuttgart ARCHITEKT *INNEN (auch AIP) und BAUINGENIEUR*INNEN		#56599
MEHR.FELD.FORM GMBH Stuttgart Architekt*in		#56734
PETERSENARCHITEKTEN Stuttgart PR-Manager*in		#57007
SSP AG Karlsruhe Architekt*in		#54457
SSP AG Karlsruhe Architekt*in		#54455
SSP AG Karlsruhe Architekt*in		#54468
SSP AG Karlsruhe Bauleiter*in		#54451
SSP AG Karlsruhe Architekt*in		#54459
SSP AG Karlsruhe Architekt*in		#54450

SSP AG Karlsruhe Architekt*in		#54449
SSP AG Karlsruhe Architekt*in		#54458
STADT SINDELFINGEN Sindelfingen Projektleiter *in		#56959
STADTVERWALTUNG SINDELFINGEN Sindelfingen Stadtplaner*in		#56992
WHITE ARKITEKTER Stuttgart Projektarchitekt*in		#56993
POSTLEITZAHLGEBIET 8		
BOGEVISCHS BUERO ARCHITEKTEN & STADTPLANER GMBH München Entwerfen, Gestalten, Wettbewerbe, gerne auch Absolventen		#56951
BRANDHOCHZWEI GMBH München Architekt*in		#56999
HILD UND K ARCHITEKTEN München Architekt*in LPH 6-8		#56991
HILD UND K MÜNCHEN BERLIN München Architekt*in für LPH 5		#55932
LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH München Architekt*in		#56592
LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH München Architekt*in		#56593

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München

Architekt*in

#56596

**OTT ARCHITEKTEN | Augsburg**

Architekt*in

#56695

**TOUCHTON INTERIORS GMBH | München**

Architekt*in, Innenarchitekt*in

#57009

POSTLEITZAHLGEBIET 9**BAURCONSULT ARCHITEKTEN INGENIEURE | Haßfurt**

Stadtplaner, Regionalplaner und Geografen (m/w/d)

#55773

**STAATLICHES BAUAMT ERLANGEN-NÜRNBERG | Erlangen**

Architekt*in

#56990

STADT HOF | Hof

Fachwirt*in für Immobilien

#56923

STADT REGENSBURG | Regensburg

Technische*r Sachbearbeiter*in

#56935

DEUTSCHLANDWEIT**BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN ZIEGELINDUSTRIE E.V. | Berlin, München**

Architekt*in

#57000

BURO HAPPOLD | Berlin, München

Architekt*in

#56705

**ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Berlin, Düsseldorf**

PR-Manager*in

#56717

**PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Frankfurt am Main, Düsseldorf, Berlin**

Architekt*in

#56552

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Wiesbaden, München

Senior-Consultant *in

#56942

PLANQUADRAT | Berlin, Darmstadt, Frankfurt am Main

Architekt (all genders) mit dem Schwerpunkt LPH 5

#56409

PLANQUADRAT ELFERS GESKES KRÄMER PARTG MBB | Darmstadt, Berlin, Frankfurt am Main

Architekt*in

#51497

STRABAG PROPERTY AND FACILITY SERVICES GMBH | Erfurt, Köln, Hamburg, Dortmund

TGA-Ingenieur*in

#56828

STAND: 20.09.2022Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs

Gebäudetechnik

- Aquiferspeicher
- Coanda-Effekt
- Enthalpie
- Low-Flow-System
- Olf
- Rigole

... noch Fragen?





ARCHITEKTUR UND MALEREI

In der Zeit vor dem Rendering kam gemalten Perspektiven als Mittel der Architekturvisualisierung eine wichtige Rolle zu. Noch Madelon Vriesendorp folgte dieser Tradition beispielsweise in den 1980ern mit Malereien für das Büro ihres Partners Rem Koolhaas. Dann kam der Computer. Nach Jahren der digitalen Orthodoxie haben viele Büros ihre Palette an Darstellungstechniken inzwischen aber wieder ins Analoge erweitert. Umgekehrt gibt es in der Kunst beständig ein großes Interesse an Architektur. Die Düsseldorfer Galerie Nidus Kosmos widmet nun der Schnittstelle zwischen beiden Disziplinen eine eigene Ausstellung. Bis zum 11. November 2022 sind dort dreizehn Positionen sowohl von Architekt*innen als auch Künstler*innen zu sehen – links beispielsweise von Marten Herma Anderson und rechts von Anna Fiegen. *sb // www.nidus-kosmos.com*